

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitungspreisliste Nr. 7107)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit der Gratisbeilage „**Illustriertes Sonntagsblatt**“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur **1 Mark 40 Pfennige** vierteljährlich mit Bestellgeld.



Fernsprechanruf Nr. 3.

Anzeigen

werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg., berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen **10 Uhr** erbeten. **Reklamen per Zeile 30 Pfg.**
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Dr. 3488.

Ahrensburg, Dienstag, den 24. Dezember 1901.

24. Jahrgang.

Des Weihnachtstages wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes am Sonnabend, den 28. Dezember.

Hierzu eine Beilage:

„**Weihnachtsblätter**“

und eine Probenummer der Beilage: „**Der Schleswig-Holsteinische Landwirth**“.

Der Krieg in Südafrika.

Der Korrespondent der „Times“ in Pretoria warnt davor, der ganzen Burennation die an Eingeborenen begangenen Verbrechen Einzelner zuzuschreiben. Die Disziplin werde natürlich loderer, je mehr sich die Buren streuten, aber solche Vorfälle kämen in jeder Armee vor, und man dürfe nicht viel daraus machen. Trotz des Einflusses, welchen der lange Krieg haben müsse, behandelten die Buren die britischen Gefangenen und Verwundeten im allgemeinen korrekt.

Die „Times“ melden aus Brüssel: Dr. Leyds erklärte in einer Unterredung, Rosebergs Hinweis auf Hinmordungen Eingeborener durch die Buren sei ungeheuerlich und abgeschmackt. Ferner erklärte Dr. Leyds, daß kein Friedensunterhändler gepöbeln und getödtet wurde, jeder, der als Friedensunterhändler von den englischen Befehlshabern beglaubigt war, wurde freundlich behandelt; Morgenbald, der auf Befehl De Wets erschossen wurde, sei kein Friedensunterhändler gewesen.

General Dartnell mit leichter Reiterkavallerie und Yeomanry verwickelte am 18. Dezember bei Langberg De Wet, der 800 Mann, eine Haubitze und ein anderes Geschütz hatte, in ein Gefecht. Nach vierstündigem Kampfe wurden die Buren zurückgeworfen. Von Bethlehem aus griff General Campbell mit ein in den Kampf. Die Buren hatten fünf Tote und zwanzig Verwundete, zwei Buren wurden gefangen genommen; auf englischer Seite fiel ein Mann, vier Offiziere und zehn Mann wurden verwundet.

Abonnement-Einladung.

Für das mit dem 1. Januar 1902 beginnende neue Vierteljahr bitten wir die Bestellungen baldigst bei der Post aufgeben zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Lieferung eintritt.

Wir werden den Interessen unseres Kreises nach wie vor die größte Aufmerksamkeit zuwenden und die Berichterstattung auf dem lokalen Gebiet nach Kräften vervollkommen.

Das illustrierte „Stormarnsche Sonntagsblatt“ mit „Blättern für Mode und Handarbeit“ erhalten unsere geehrten Abonnenten auch ferner als Gratis-Beilage.

Schon früher haben wir zeitweilig eine besondere „Landwirtschaftliche Beilage“ unsern Lesern zugehen lassen. Der Umstand jedoch, daß die bisher erscheinenden landwirtschaftlichen Zeitungsbeilagen meist in Mittel- und Süddeutschland hergestellt werden und deshalb vieles enthalten, was für den hiesigen Landwirth gar keinen Werth hat, machte diese Gabe ziemlich bedeutungslos. Nunmehr ist es uns jedoch gelungen, ein wirklich gutes und praktisches landwirtschaftliches Blatt zu erlangen, das unter dem Titel

„Der Schleswig-Holsteinische Landwirth“

neu erscheint und unter Mitwirkung bewährter Fachmänner von dem bekannten Oberlehrer M. König in Flensburg herausgegeben wird.

Dies Blatt wird besonders die landwirtschaftlichen Fragen in unserer engeren Heimath Schleswig-Holstein behandeln und von sach- und fachkundigen Händen geleitet, dasjenige bringen, was für den heimischen Landwirth Interesse hat.

Vom 1. Januar an werden wir das neue, auch äußerlich gediegen ausgestattete Blatt „Der Schleswig-Holsteinische Landwirth“ als weitere Gratisbeilage unserer Zeitung unsern geehrten Lesern zugehen lassen und zwar ohne jede Preiserhöhung.

Der Bezugspreis für unsere Zeitung einschließlich der Beilagen „Stormarnsches Sonntagsblatt“ und „Der Schleswig-Holsteinische Landwirth“ bleibt unverändert mit Bestellgeld nur

1 Mk. 40 Pfg. vierteljährlich

Zu rechtzeitiger und zahlreicher Bestellung laden wir ergebenst ein.

Die Expedition der „Stormarnschen Zeitung“.

Deutsches Reich.

Auf dem Künstlerabend beim Kaiserpaar hat die Kaiserin mit den Professoren Uechtrich und Brütt ein längeres Gespräch über die Kunstdenkmäler Schleswig-Holsteins geführt. Der Kaiser nahm u. a. Antheil an einem Gespräch über das Hamburger Bismarck-Denkmal.

Die Berliner Stadtverordneten-Versammlung beschäftigte sich dieser Tage wieder mit der Bürgermeisterfrage, den Fall Kauffmann. Magistrat und Stadtverordnetenversammlung waren sich darin einig, daß der Landtag der geeignete Ort sei, den Minister des Innern zu einer Aeußerung über die Sache zu veranlassen. Eine einigermaßen sensationelle Episode brachte Oberbürgermeister Kirchner in die Debatte. Zum allgemeinen Erschauern erhob er sich und erklärte, eine Aeußerung richtigstellen zu müssen, die er neulich gethan habe, und die allgemeinem Mißverständnis zum Opfer gefallen sei. Er habe, als man über die Umgestaltung der Linden debattirte, nicht gesagt: „Der König ist der Staat“ sondern habe nur auf den speziellen Fall der Lindenregulirung exemplifizirt: „In diesem Fall sei der König der Staat“. Hierauf nahm der Oberbürgermeister wieder Platz, nachdem er ausdrücklich erklärt hatte, über die Bürgermeisterfrage sich nicht äußern zu wollen.

Das preußische Kultusministerium hat die sämmtlichen Regierungspräsidenten angewiesen, gegen die Eintragung von Vereinen für die Feuerbestattung in das Register des Amtsgerichts Einspruch zu erheben und bei dem Minister Anzeige zu machen.

Am 1. Januar n. J. tritt das neue Gesetz über die privaten Versicherungsunternehmungen in Kraft. Durch das neue Gesetz werden, wie die „Berl. Korr.“ betont, die preußischen landbesitzlichen Vorschriften betreffend die polizeiliche Ueberwachung der Brandentschädigung nicht berührt, es bleiben demgemäß die Vorschriften des § 18 des Gesetzes über das Mobiliarversicherungswesen vom 8. Mai 1887 und der §§ 4d und 12 der hannoverschen Verordnung betreffend die Beaufsichtigung der Privat-Feuerversicherungs-

im Zimmer bleiben; bitte, gehen Sie in den Garten. Wenn der Rektor fort ist, will ich Sie dort aufsuchen.“

Judith erhob sich.
„Ist dies Ihr Strickzeug, Frau Frankland? Es sind einige Maschen hinuntergefallen; darf ich es mitnehmen und in Ordnung bringen?“

„Danke vielmals, ja, nehmen Sie es mit. Sie können doch nicht glücklich sein, wenn Sie nicht ändern etwas zu liebe thun. Gehen Sie nicht zu weit, Judith, damit ich Sie bald finde. Gehen Sie in den Rosengarten, Jennifer kann mich nachher dorthin führen.“

Der Rosengarten lag vor dem westlichen Flügel des Hauses; Marks Arbeitszimmer sah darauf hinaus. Mark sah vor seinem Schreibtisch; ihm gegenüber hatte Pächter Giles sich gemächlich niedergelassen; er stützte seinen breiten rothen Hände auf die Knie und bemühte sich so ausführlich wie möglich Mark auseinanderzusetzen, daß die Erträge seines Gutes nicht mehr so gewinnbringend seien, wie zu seiner Väter Zeiten, daß er die Pachtsumme unmöglich erschwingen könnte, und daß das Loos eines Pächters nur ein langsame Dahinsterben in Noth und Elend bedeutete. Plötzlich unterbrach ihn zu seinem Erschrecken Mark, schnitt seine weiteren Reden kurz ab und bewilligte ohne Murren alles, was er gewünscht hatte.

„Gut, Herr Giles, wenn die Pacht zu hoch ist, muß sie erniedrigt werden; ich bewillige Ihren Antrag. Meine Zeit ist heute

Ein Opfer.

Roman von B. Saworra. Autorisirte Bearbeitung nach dem Englischen.

(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

„Wohnt Ihre Schwester Bertha in London?“ fragte Frau Frankland weiter.
„Zeitweise. Im vorigen Jahre schickte Robert die Kinder zu seiner Schwester und ging mit Bertha auf Reisen. Sie brachten den Winter in Florenz und Ravenna zu; jetzt erst sind sie zurückgekehrt. Robert hat ein Haus in Badfort Park gemiethet und Bertha ist wieder einmal mit ihren Kindern zusammen. Ich freue mich so darüber! Es war furchtbar traurig für sie, so lange von ihnen getrennt zu sein.“

„Wie alt sind denn die Kinder?“
„Berthas ältestes Kind ist todt. Der kleine Harry ist zwei Jahre alt, Nelly erst elf Monate.“

„So jung noch? Und sie konnten sie so lange allein lassen?“ bemerkte Frau Frankland unwillkürlich etwas mißbilligend.

„Robert sagte, er brauchte vollständige Ruhe und Luftveränderung.“

„Das ändert natürlich die Sache. Es mag oft ein recht schwerer Kampf zwischen den Pflichten der Frau und der Mutter sein. Es ist wohl hart, da die rechte Entscheidung zu treffen. Wie schwer muß es sein, ein so

junges Kind zu verlassen, — wenn ich mich von Mark hätte trennen müssen, ich glaube, mein Herz wäre gebrochen. Konnten sie die Kinder nicht mitnehmen?“

Judith hatte den Ellbogen auf das Knie gestützt und den Kopf auf die Hand gelehnt; sie lächelte traurig.

„Robert liebt keine Kinder,“ sagte sie.
„Aber doch seine eigenen?“

„Nein, das ist ja so furchtbar schwer für Bertha,“ rief sie; ihre Wangen waren geröthet, man hörte ihre innere Empörung an dem Klang der Stimme. „Ich habe an seine Krankheit im vorigen Jahr nie geglaubt. Er suchte nur nach einer glaubwürdigen Entschuldigung, um sich für eine Zeitlang von den Kindern trennen zu können. Sobald er in Italien war, das er leidenschaftlich liebt, war von der Nervenüberreizung nichts mehr zu spüren, an der er leiden sollte.“

„Judith, das sind die ersten bitteren Worte, die ich von Ihnen gehört habe!“

„Ich werde immer bitter, wenn ich von Robert spreche,“ gab sie fast reuevoll zu, „und doch! — ich müßte noch herbere Worte gebrauchen, wenn ich der Bitterkeit Ausdruck geben wollte, die ich gegen ihn empfinde,“ setzte sie leise für sich hinzu.

„Robert Mortlock — der Name klingt mir so bekannt.“

„Er schreibt für die „Britische Kunst“. Er ist Kunstkritiker, versucht sich auch selbst als Künstler. Er spricht voll Hohn über Werke, die nach dem Geschmack des großen Publikums

geschaffen werden und einen hohen Preis erzielen; trotzdem verschmäht er es nicht, sich selbst in solchen Sachen zu versuchen, um sein Einkommen von Jahr zu Jahr zu vergrößern. Das sind wieder bittere Worte, Frau Frankland,“ sagte Judith lachend, „aber wenn Sie wünschen, daß ich liebenswürdig sein soll, dürfen Sie mich nie an Robert erinnern.“

Frau Frankland lächelte und strich lieblosend über das Haar des jungen Mädchens.
„Ein wenig Aerger wirkt manchmal erfrischend,“ sagte sie scherzend. „Ist Herr Mortlock noch jung? Dürfen wir hoffen, daß er sich bessert?“

„Er wird gegen vierzig sein; er ist zwölf Jahre älter als meine Schwester, und Bertha ist in diesem Monat achtundzwanzig geworden.“

„Sie liebt ihn wohl sehr?“
Frau Frankland konnte nicht den sonderbaren Ausdruck sehen, der Judiths Gesicht veränderte.

„Ich glaube, sie würde ihr Leben für ihn hingeben,“ antwortete sie; sinnend ruhte ihr Auge auf dem weichen Rasen, der halb im Schatten der Kastanienbäume lag.

„Kommt jemand die Allee herauf?“ fragte Frau Frankland; ihr scharfes Gehör hatte nahende Fußtritte vernommen.

„Ja, es ist der Rektor, Frau Frankland.“
„D, er will mit mir über einen traurigen Vorfall im Dorfe sprechen. Es ist wohl besser, wenn Sie uns allein lassen, mein Liebling. An diesem herrlichen Tage dürfen Sie nicht

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C V M

B.I.G.

Kochenbericht über den Buttermarkt.
Bericht von L. S. Löwenthal.
Hamburg, den 19. Dezember. 1901.
Neue Gröningerstr. 15.

Die letzten beiden Tage brachten in der Marktlage keinerlei Aenderung zum Besseren und bleibt die Tendenz als andauernd ruhig zu bezeichnen. Die Notierung bleibt auch morgen unverändert.

Heutige Preisnotierung der Notierungskommission der vereinigten Butterläufer der Hamburger Börse:
Feinste Molkereibutter (per 50 Kgr. netto reine Tara) Mt. 108-114
2. Qualität " 104-107
Russische Molkereibutter Mt. 98-106
Galizische Sommerbutter " 84-86
Bauernbutter aller Art " 75-90
Amerikanische Butter " 80-85
Schmierbutter " 30-40

Standesamt Altrahlstedt.
Monat November.

Geboren: Am 4. Sohn dem Kaufmann Wilh. Bremer in Tonndorf-Lohe. 5. Tochter dem Arbeiter Franz Stanislawski in Tonndorf. 6. Sohn dem Schmied Ernst Lauje in Altrahlstedt. 7. Tochter dem Privatier Christian Reith in Tonndorf-Lohe. 8. Sohn dem Anbauer Fredr. Dabelstein in Braak. 13. Tochter dem Arb. Heinr. Eggers in Altrahlstedt. 14. Tochter dem Gastwirth Rudolf Popp in Tonndorf-Lohe. 16. Tochter dem Klempner Hinrich Schwarz in Tonndorf-Lohe. Tochter dem Landmann Friedr. Michelsen in Tonndorf-Lohe. 19. Sohn dem Maurer Herm. Blinckmann in Oldenfelde. 21. Tochter dem Arb. Heinr. Edermann in Farmsierzoll. Tochter dem Arb. Carl Hammerich in Tonndorf. 25. Tochter dem Arb. Johannes Winterberg in Oldenfelde. Sohn dem Schlachter Hans Heinrich Claußen in Jenfeld. 29. Sohn dem Arbeiter Hinrich Dabelstein in Oldenfelde. 30. Tochter dem Landmann Carl Westphal in Braak. Sohn dem Schiffszimmermann Eduard Paasch in Altrahlstedt.

Eheschließungen: Am 8. Inspektor Paul Crueger und Julie Handte in Altrahlstedt. 10. Arbeiter Hermann Griem und Dienstmagd Wilhelmine Wulf in Jenfeld. Arb. Carl Ahrens und Dienstmagd Rosa Krohn in Neu-ahlstedt. Maurer Heinr. Groth und Dienstmagd Auguste Trebstein in Meiendorf. 11. Landmann Adolf Bedentnecht in Stapelfeld u. Auguste Seeler in Stellau. 16. Arb. Wilh. Bestmann und Dienstmagd Luise Zapp in Altrahlstedt. 24. Arb. Hermann Willens und Dienstmagd Emma Peemöller in Jenfeld. 29. Arb. Aug. Röhrs in Delingsdorf und Dienstmagd Helene Stade in Oldenfelde.

Gestorben: Am 1. Kurt Walter Börmte in Altrahlstedt, 2 J. alt. 5. Josephine Hertha Rogmann in Oldenfelde, 10 Tg. alt. Todtgeb. Knabe dem Zimmermann Gustav Alex in Altrahlstedt. 21. Hedwig Gertrud Silba Rüstner in Altrahlstedt, 5 Mt. 26 Tg. alt. 22. Erna Minna Edermann in Farmsierzoll, 21 Stb. alt. 30. Zugführer a. D. Johann Chr. Ernst Kollmorgen in Altrahlstedt, 73 J. alt.

Familien-Nachrichten.

Danksagung.

Für die uns gelegentlich unserer Hochzeitsfeier erwiesenen zahlreichen Aufmerksamkeiten sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Bünningstedt, 22. Dezember 1901.
Hinrich Ahnfeldt und Frau
geb. Timmermann.

Statt besonderer Meldung.

Anna Koopmann
Alfred Rueben
Verlobte.
Altrahlstedt Hamburg
im Oktober 1901.

Lina Saebel
Heinrich Dehn
Verlobte.

Güstrow Hamburg
z. Z. Ahrensburg
Weihnachten 1901.

Alma Griem
Wilhelm Pohlmann
Verlobte.
Barsbüttel Willinghusen
Weihnacht 1901.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach längeren schweren Leiden mein lieber Mann

Ferdinand Feddersen
im Alter von 68 Jahren.
Tief betrübt zeigt dieses an
Hermine Feddersen
nebst Kindern
und Schwiegerkindern.
Ahrensburg, 21. Dezbr. 1901.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 24. d. Mts., Nachm. 2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Amtliche Anzeigen.

Versteigerung.

Freitag, den 27. Dezember cr.,

Nachm. 3 Uhr,
werde ich bei Schumacher zu Raden-
hahn bei Duvenstedt

1 Strohdicmen, ca. 24 Fuder
Futterrüben, 2 Pferdege-
schirre, 1 Jauchepumpe,
öffentlich meistbietend gegen baare
Zahlung versteigern.

Ahrensburg, 23. Dezember 1901.
Weitzenberg,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

G. Fehr, Ahrensburg,
prakt. Zahntechniker.
Sprechstunden:
täglich 8-6, Sonntag 9-3.

Empfehle mein reichhaltiges Lager von

••• Korbwaaren aller Art, •••

Kinderwagen von 11 Mt an, Wagenverdecke von 3 Mt. 50 Pfg. an, Puppenwagen, Sportkarren, Schiebkarren und Blockwagen, Lehn-, Kaiser-, Feld-, Garten- und Triumph-Stühle, Blumentische und Blumenständer, Schließ- und Waschkörbe, Handkörbe in jeder Art.

Carl Hartjen, Seiler, Ahrensburg,
Hamburger Straße 33.

Schadendorff's Hôtel.

Montag, den 30. Dezember 1901:

2. Abonnements-Concert

••• und Ball, •••

gegeben von der Kapelle des

1. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 31,
Musik-Dirigent Zehe.

Ballmusik ausgeführt von der ganzen Kapelle.

Entree à Person 1 Mt., Tanzabonnement 80 Pfg.

Anfang 7 Uhr.

Dienstboten haben keinen Zutritt.

Hierzu ladet freundlichst ein

Ahrensburg.

E. Schadendorff.

Holz-Auktion.

Am

Donnerstag, 2. Januar 1902,

Nachm. 1 Uhr,

werde ich auf meinem Wiesenhof
und in dem daran liegenden Gehölz

ca. 150 Haufen Dick- u. Buch-
holz, sowie Fäbale u. Kuchholz,

unter den im Termin zu verlesenden
Bedingungen öffentlich meistbietend
verkauften lassen.

Neu-Rahlstedt.

Richard Remstedt.

Bekanntmachung!

H. Timm, Prozessagent,
(fr. Rechtsanwalts-Bureau-
Vorsteher),
Ahrensburg, Hamburgerstr. 8
übernimmt die Führung von

Prozessen

beim Königl. Amtsgericht Ahrens-
burg sowie anderen Gerichten.

Derselbe fertigt Klagen, Gesuche,
Testamente, Verträge u. an u. ertheilt
Rath u. Auskunft in allen Prozesssachen.

Gratis! Jeder Landwirth erhält

von uns 1 eisernes 24cm
diebessichere Cassette geschenkt bei
Bestellung v. Buttermaschinen, Milch-
separatoren (Handcentrifugen, solche
bezahlen sich schon bei 1 Kuh selbst),
verzinnnte Milch-Transportkannen,
Rahmtönnen, Melk- u. Messeimer. Man
verlange Preislisten. **Arnold &
Petzoldt** in Mügeln-Dresden.

Am 27. d. M., 2 Uhr Nachm.

wird ein ausrangirtes
Pferd des Landbriefträgers
Drensdahn meistbietend
verkauft
Hamb. Straße 67.

Flügel und Pianos
werden preiswürdig gestimmt u.
reparirt. **Joh. Heinr. Prehn,**
Schmalenbeck bei Ahrensburg.

Photographisches Atelier
von **Albert Hellwage,**
Ahrensburg.

Manhagener Allee No 1.

Täglich geöffnet.
Aufnahmen außer dem Hause
werden prompt erledigt. Garantiert
beste Ausführung bei mäßigen
Preisen.

Hotel Stadt Hamburg,
Ahrensburg.

Donnerstag, d. 26. Dezember:
als am 2. Weihnachtstage:

Gr. BALL,

wozu freundlichst einladet
Johs. Spiering.
Anfang Nachm. 4 Uhr.

Schadendorff's Hotel.

Donnerstag, d. 26. Dezember,
als am zweiten Weihnachtstage:

**Große
Tanzmusik**

Hierzu ladet freundlichst ein
E. Schadendorff.

Bahnhofs-Hotel
Altrahlstedt.

Zum

**Gänse- u. Enten-
Verkegeln**

am Sonntag, den 29. Dezember

ladet freundlichst ein
J. Godknecht.

Zum

Gänse-Verkegeln

am Sonnabend, den 28. und
Sonntag, den 29. Dezember 1901

ladet freundlichst ein
Neu-Rahlstedt.

Hinr. Schulz.

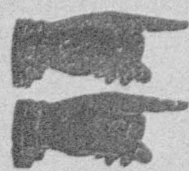
Bahnhofs-Hotel, Alt-Rahlstedt.

Am Donnerstag, den 26. Dezember 1901,
als am zweiten Weihnachtstage:

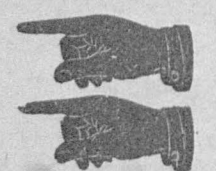
Grosser Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein

J. Godknecht.



Bock-Bier



von vorzüglichster Qualität,
empfiehlt bis auf Weiteres die

Ahrensburger Brauerei.